

Belohnung um Hartum und den Westfaden zu haben brauche, da alle Leute dort wünschten, den Maßli und seine Schaar zu werden.

Nachrichten aus Chemnitz und Umgegend.

Chemnitz, den 16. Februar 1884.

Im Meldeamt des hiesigen Polizeiamtes sind während des verfloffenen Monats 86 Familien mit zusammen 290 Köpfen und 1188 meistens selbständige einzelne Personen als hier angezogen zur Anmeldung und 39 Familien mit zusammen 123 Köpfen und 1094 wiederum meistens selbständige einzelne Personen als von hier fortgezogen zur Anmeldung gekommen. Demnach übersteigt die Anzugszahl, diejenige des Abzugs um 47 Familien mit 167 Köpfen und 91 einzelne Personen. Unter den vorerwähnten angezogenen einzelnen Personen befinden sich übrigens als nicht von hier gebürtig 59 Kaufleute, Techniker, Musiker u., 356 Gewerbeschülern und Fabrikarbeiter, 142 Arbeiterinnen und 272 Diensthöten; unter den fortgezogenen Personen dagegen 43 Kaufleute, Techniker, Musiker u., 467 Gewerbeschülern und Fabrikarbeiter, 122 Arbeiterinnen und 196 Diensthöten. Außerdem betrug die Zahl der aus hiesigen Gasthäusern als dort übernachtet angemeldeten Fremden 9194. Ferner sind im Monat Januar cr. 368 Geburten- und 305 Sterbefälle angemeldet worden. In letzterem 63 Personen mehr geboren als gestorben.

Von der hiesigen Schutzmannschaft sind im Januar 378 Personen festgenommen und außerdem 575 Personen zur Anzeige gebracht worden. Von den festgenommenen Personen sind 70 an andere Behörden abgeliefert, die übrigen vom Polizeiamt in Haft behalten bezw. bestraft oder entlassen worden. Festgenommen bezw. angezeigt wurden unter Anderen wegen fahrlässiger Brandstiftung 1, Körperverletzung 3, Diebstahl 48, Betrugs 10, Unterschlagung 6, Widerstands 9, Sachbeschädigung 5, wegen Bettelns und Landstreichens 211, Obdachlosigkeit 60 Einschleichen in fremde Räume 13, Tierquälerei 7, Trunkenheit 24, wegen Erregung ruhestörender Lärms 81, Verstoßes gegen die Fahrordnung 124, Verstoßes gegen das Straßenverkehrsrecht 9, Kontaminats 30, Laufenlassen der Hunde ohne Maulkorb 7, Wecheln mit umfangreichen Gegenständen auf den Trottoirs 6, Sonntagserhellung 17, Legitimationsfälschung 3, verbotswidrigen Hausiens 6, auf Grund festerlicher Verfolgung bezw. Verletzung 20, Verstoßes gegen die Gewerbeordnung 11, wegen allgemeiner Verstoßes 6, Selbstmordversuch 4, Ungehorsam und Kampfers 16, Verstoßes gegen das Drochsenregulativ 16 und wegen Uebertretung des Schlichthofregulativs 2 Personen. Strafverfahren wurden vom Polizeiamt 458 erlassen. Selbstmorde fanden 6 vor und zwar durch Erhängen. Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang 1. Kleinere Unglücksfälle und Verletzungen von Personen in dem Fabrik- und dergleichen kamen 69 zur Anzeige. An das hiesige Arresthaus wurden im Ganzen 401 Personen eingeliefert.

Der landwirtschaftliche Verein Blankenau feierte am 5. Februar im Gasthaus Blankenau sein 34. Stiftungsfest. Zahlreich erschienen Abends 7 Uhr Mitglieder und Gäste, um an einer wohlbesetzten Tafel die Freuden eines gemeinschaftlichen Mahles zu genießen und alsdann dem Vergnügen eines Balles zu huldigen. Während des Mahles wechselten musikalische Vorträge (von einem Theile des Chemnitzer Musik-Vereins), Tafelreden, Ansprachen und Trinkprüche, welche oft die Gesellschaft in die ausgelassenste Heiterkeit versetzten, in angenehmer Weise ab. Der Verein wurde in der bewegten Zeit des Jahres 1849 gegründet zur Förderung landwirtschaftlicher Interessen und zählte viele Mitglieder in den Nachbarorten des Blankenauer Grundes, bis in diesen Orten selbst solche Vereine entstanden. Gegenwärtig ist derselbe gegen 100 Mitglieder stark und steht schon jahrelang unter der bewährten Leitung des Herrn Gemeindevorsetzer und Standesbeamten Lorenz in Wilsa. Nicht nur landwirtschaftliche Angelegenheiten kommen zur Förderung, sondern auch Vorträge über Dinge von allgemeinerem Interesse finden in den Versammlungen Besprechung. So ist für die nächste Versammlung Herr Schuldirektor Rudolph aus Chemnitz gewonnen worden, einen Vortrag über das Familienleben zu halten.

Wohl selten hat ein Fest die deutsche Nation so nachhaltig und bis in's Tiefinnere bewegt, als am Ende des vergangenen Jahres das Vaterjubiläum. Auch die damalige Festaufführung auf unserer hiesigen Bühne erfreute sich bei ihren vielen Wiederholungen stets einer sehr zahlreichen Theilnahme. Da ist es denn auch sicher zu erwarten, daß die nächsten Sonntag am 18. Februar in unserm Theater stattfindende Gedächtnisfeier von Luther's Todestag einen reichen und vollen Anhang finden werde. Kann doch das an diesem Tag zur Aufführung gelangende Schauspiel aus der Reformationszeit von A. Döhrer nur geeignet sein, eine würdige Nachfeier zu dem erhabenen Jubelfeste zu gestalten. Dieses neueste Stück des bekannten Dichters ist würdevoll und packend und ganz von dem Geist und der Stimmung der Reformationszeit durchdrungen und getragen, so daß sein Erfolg um so weniger außer Zweifel steht, als unter würdiger Oberleitung, Herr Otto, die Rollen selbst für seinen Benefizabend gewährt und vorbereitet hat. Eingeleitet wird die Festaufführung durch die pompöse Festmusik zum Lutherjubiläum von Herrn Stadtmusikdirektor Fritz Schaeel, wie wir hören, unter des Komponisten eigener Leitung, und durch einen Prolog von Herrn E. Walther. Das Publikum, welches Herrn Otto als einen unermüdet thätigen und vorzüglichsten Regisseur, sowie nicht minder als einen vortrefflichen darstellenden Künstler im Laufe des Winters genaugam hat schätzen lernen wird nicht ermannen, dem verdienstvollen Mitglied unseres hiesigen Theaters seinen Dank und seine Anerkennung durch recht zahlreiche Besuch an seinem Ehrenabend abzutragen.

Im Kaufmännischen Verein wird nächsten Donnerstag, den 21. Februar wieder ein Lieber, gern gesehener und gehörter Gast eintreffen, Herr Dr. Karl Stieler aus München, welcher im Börsensaal einen Vortrag halten wird über: "Desregger und seine Fieber". Es ist dieses Thema um so interessanter, als ja die Desregger'schen Fieber überall bekannt und beliebt sind und Herrn Dr. Karl Stieler Veranlassung und Stoff zu so vielen seiner gemüthlichen und humoristischen Gedichte in altpäpsterischer Mundart gegeben haben. Wir rufen dem Dichter ein herzliches "Grüß Gott!" entgegen.

Wenn sich schon seit längerer Zeit die Genossen fast aller Berufsstände zu gegenseitiger Unterstützung in Krankheitsfällen vereinigen, so waren es vielleicht nur Wenige, die diese Pflicht der Selbstberathung bisher vernachlässigten. Unter diese gehörten denn auch die bei den Justizbehörden Sachsen beschäftigten Kopisten, und nicht zu früh sah man ein, daß gerade hier die Nothwendigkeit eines solchen Instituts vorzuziehen sei. Im Frühjahr 1882 hat sich nun ein Verein konstituiert, der die Unterstützung seiner Mitglieder im Falle der Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit bezweckt und er darf mit Stolziger Gemüthsruhe auf sein segensreiches Wirken zurückblicken. Der Verein zählt gegenwärtig ca. 360 Mitglieder und wurden denselben in den ersten neunzehn Monaten des Bestehens ca. 3400 Mark Unterstützungen gewährt. Die Lage dieses Vereins ist also eine äußerst günstige. Gegen Erlegung eines mäßigen Eintrittsgeldes und einer Monatssteuer von 50 Pf. bez. 60 Pf. ist bis zum 50. Lebensjahre einem jeden Kopisten der Beitritt gestattet und erhält jedes Mitglied im Falle der nachgewiesenen Erkrankung die gewöhnlich unannehmliche Unterstützung von 1,25 Mk. 1 Mk. und bez. 80 Pf. pro Tag, je nach der Dauer der Krankheit gewährt; außerdem wird im Todesfälle den Hinterlassenen noch einen vollen Monat die Unterstützung nachgezahlt. Unter solchen Verhältnissen

dürfte einem jeden Kopisten nur der Beitritt zu empfehlen und dieser Akt der Selbsthilfe anzurathen sein, wenn dies nicht schon die demalige Lage der Kopisten von selbst wünschenswerth erscheinen ließe. Noch sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Chemnitzer Zweigverein nächsten Sonntag Vormittag im Restaurant "Gerichtshalle" eine außerordentliche Hauptversammlung abhält, in welcher u. a. auch die Aufnahme zur Mitgliedschaft Angemeldeter erfolgen kann. Es dürfte hierdurch noch Manchem die Gelegenheit geboten sein, dieser nützlichen Vereinigung, für welche gerade in Chemnitz noch nicht die gewünschte Theilnahme gezeigt worden ist, beizutreten.

Im Gesellschaftstheater des dramatischen Vereins zur "Stadt Rammheim" kommt morgen Abend 7 Uhr ein vieraktiges Schauspiel von R. Benedig: "Rathilde, ein deutsches Frauenherz", zur Aufführung. Nach der Vorstellung findet ein Tanzabend statt. — Vor einigen Tagen Abends machte der Photograph G. Seebler hier im Hofsaal photographische Aufnahmen bei elektrischem Lichte. Herr S. photographirte den Herrn Henry mit seinem Elefanten Scherif in verschiedenen Stellungen und sind die Aufnahmen, wohl die ersten dieser Art in Chemnitz, durchweg als wohlgeglungene zu bezeichnen. Schärfe und Deutlichkeit der Bilder lassen nichts zu wünschen übrig. Bei der Aufnahme, welche binnen 8 Sekunden vollendet war, kam nur eine elektrische Lampe zur Verwendung; und wäre das elektrische Licht des Hofsaales 5 bis 6 mal stärker, so hätte man Momentaufnahmen machen können.

In einem hiesigen größeren Färber- u. Stabfärbereistablisement haben vergangene Woche 40 Gehilfen und Arbeiter wegen Mangel an Beschäftigung entlassen werden müssen.

Rache ist süß. Im Jahre des Heils 1883, im Februarmonat, hielt der Chemnitzer Familienparverein, wie dies alljährlich üblich, seinen Ball ab. Um bei diesem Vergnügen den Tendenzen des Vereins möglichst fern zu bleiben, hatte man es unterlassen, den Wirth, bei dem die Festivität stattfand, um die Verproviantirung seiner Speisekammer anzugehen; denn es geht ja nicht zu den Unmöglichkeiten, auch ohne die kostspieligen Tafelreden sich recht gut zu amüsiren. Man tanzt also nach Herzenslust, vergnügt sich mit verschiedenen Spielen, singt, schwätzt und lacht je nach Genuß und Gaben und vergißt namentlich nicht, die durstigen Köpfe recht gut zu amüsiren. Ist aber der Wogen, selbst des anständigsten Menschen, ein etwas grober Patron, zumal wenn er merkt, daß er sans façon behandelt werden soll. Trotz allen Jubilirens stellte sich auch bei den Wirthgebern des genannten Sparvereins der Hunger ein. "Kellner, irgend etwas zu essen!", "Kellner mir auch.", "Kellner hierher.", "Kellner, so schallt es verlangend durcheinander. "Hier gefällig meine Herrschaften," rufen die befrachten Jungs; hier! O, das schmerzt, Hunger haben und nur — Trägheit! Das eben ist der Fluch der bösen That, daß sie fortwährend Böses muß gebären. — Vergewens Bitten und Drohungen. Im vollsten Sinne des Wortes: mit hungrigem Magen begleitet man sich auf den Heimweg, aber fürchterliche Rache schwebend bei dem Anurten des ungeflämten Romitors. — Fast ein Jahr ging in's Land, langsam oder sicher erschien der Tag der Vergeltung und natürlich da, wo der vorjährige gewesen. Diesmal war gleichfalls nichts befallt worden, doch hatte der Wirth, bauernd auf die Leiden, welche die Gesellschaft das letzte Mal — wiewohl nur vorüber — erduldet, respektable Mengen von Lebensmitteln und Delikatessen angeschafft. Die Gesellschaft überreichte, davon überzeugt, ließ einige ihrer Mitglieder sich vertheilen, so daß dieselben als Händler mit allerhand Schwämmen u. dergleichen konnten. Somit mußte der teuflische Plan gelingen. Händereißend, im Vorgefühl einer guten Einnahme, sieht der runde Wirth, der hiesige Wirthgeher, seinen Gästen nahe. Tanz und Saitenspiel beginnt, die Geister der Küche entwickeln eine fieberhafte Thätigkeit — da erscheinen die vertheilten Lieferanten der körperlichen Bedürfnisse. Ungeheure Heiterkeit wird permanent, welche sich jedoch eckelhafter Weise nicht auf den Wirth überträgt. Bewegt vielmehr von mancherlei Gefühlen und durchschauert von eigenhämlicher Ahnung, tritt der erregte Schenke unter seine Wäste und sieht nun mit leidlichen Augen den schweben Herrath, sieht, wie man an den eingeschnittenen Ritualien sich bene thut. Seine Seele ergrimmt und mit erhobenen Fingern, gleich einem Reden der Verzweiflung, ruft er großmüthig: "Hinans, hinaus!" — Aber die Nachkommen Teufel, im Vollgefühl ihres Rechtes und erbittert über des Schenken böse Rede, stellen sich zum Kampfe und der Einzelne erliegt trotz mannhafte Ringens der Ueberzahl. Nachdem der Schenke aus dem Felde geschlagen, setzt man sich zum Siegesmahle, bis der scheidende Tag die streibaren Germanen mit Weib und Kind wieder zu den Felten ihres Stammes führt. Rache ist süß!

Grüna. Nächsten Sonntag, den 18. ds. Monats, soll von Abends 7/8 Uhr an im hiesigen Saale hier unter gütiger Mitwirkung einiger hiesiger und auswärtiger Kreise ein Familienabend, da dem Jedermann gegen ein geringes Entree Zutritt hat, abgehalten werden. Das Programm ist ziemlich reichhaltig und läßt einen genußreichen Abend erwarten. Das Hauptinteresse aber wird ein Vortrag des Herrn Pastor Koch über: "Leistung Stellung zur Religion" in Anspruch nehmen. Man hofft nun so mehr auf recht zahlreiche Theilnahme an diesem Familienabende, als der Ertrag für den hiesigen Kirchenbaufonds bestimmt ist.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. phil. L. Müller in Chemnitz.

Gottesdienste.

Am Sonntag Sexagesima, den 17. Februar.

St. Jacobikirche: Früh 9 Uhr predigt Herr Oberpfarrer Dr. Graue über 2. Sam. 12, 1-7. Nach der Predigt ist Beichte und Kommunion. Beichtrede: Herr Archidiaconus v. Soben. Musik vor der Predigt: Chor von W. F. Händel. Abends 8 Uhr predigt Herr Archidiaconus von Soben. Jein Gebote: Festsetzung.

Wochenamt: Herr Diaconus Lic. Dr. Karo. St. Johanniskirche: Früh 9 Uhr predigt Herr Pastor Trausch über 1. Cor. 6, 19 und 20. Nach der Predigt Beichte und Kommunion. Beichtrede: Herr Diaconus Lic. K. Hermann. Musik vor der Predigt: "Was betriüß dich meine Seele" von Jadasohn, a capella.

Abends 8 Uhr predigt Herr Pastor Gutschubau. Wochenamt: Herr Diaconus Ebeling. Mittwoch den 20. Februar Abends 8 Uhr Bibelstunde für die Glieder sämtlicher Gemeinden der Stadt. Herr Diaconus Frommhold. Hospital St. Georg: Donnerstag den 21. Februar früh 8 Uhr Beichte. Herr Diaconus Ebeling.

St. Paulikirche: Früh 9 Uhr predigt Herr Diaconus Frommhold über 2. Sam. 12, 1-7. Nach der Predigt Beichte und Kommunion. Beichtrede: Herr Diaconusdilar Jermis. Abends 8 Uhr Bibelstunde der Chemnitzer Zweigbibelgesellschaft, wobei Herr Pastor Seidel in Gabeln die Beichtrede und Herr Pastor Trausch die Ansprache an die mit Weib und Kindern Kinder hält. Bei dem Abendgottesdienst wird eine Kollekte für die hiesige Zweigbibelgesellschaft gesammelt.

Wochenamt: St. Pauli: Herr Pastor Dr. Hoffmann. St. Petri: Herr Pastor Gutschubau. Schloßparochie: Früh 9 Uhr Beichte über Jesai. 18, 20. Nach der Predigt Beichte und Kommunion. St. Nikolai: In der Paulikirche hält die Beichtrede Herr Diaconusdilar Jermis.

Altkemnitz: Früh halb 9 Uhr Beichte, früh 9 Uhr Predigt, Vermittags 11 Uhr Gottesdienst in der Bezirkskirche. Herr Archidiaconus Weider. Wochenamt für St. Nikolai: Herr Diaconusdilar Jermis. Parodie Hilsberdorf: Früh 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachmittags 1 Uhr Katechismuserklärung mit den konfirmirten Jungfrauen.

Parodie Reichenbrand mit Mittelbach: In Reichenbrand predigt Herr Pastor Koch, in Mittelbach Herr Diaconusdilar Wol.

In Reichenbrand Abendgottesdienst. Deutschkatholische Gemeinde: Vormittags halb 10 Uhr Gottesdienst in der Aula der Schule an der Wollstraße. Die Predigt hält Herr Prediger Biele aus Dresden. Katholische Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe. Früh 9 Uhr Predigt (Herr Kaplan Bierig), dann hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Segenandacht. Abends 7 Uhr Gesehwereien (Centralherberge 1. Et.). Wochenmesse früh 7/8 und 8 Uhr. Dreieinigkeitskirche der separirten evangelisch-lutherischen Gemeinde ungedeuerter Augsburgischer Konfession auf dem Rabberg: Früh 9 Uhr predigt über Luc. 8, 4-16 Herr Pastor Kern. Nachmittags halb 2 Uhr Gemeindeversammlung. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde. Herr Pastor Kern. Apostolische Gemeinde (Friedrichstraße 1): Sonntag Abends 6 Uhr öffentliche Predigt. Donnerstag Abends 8 Uhr evangelistische Bekehrung. Jüdische Religionsgemeinde: Freitag den 22. Februar, Abends 5/6 Uhr; Sonnabend den 23. Februar früh 9 Uhr.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Alban Kurik, Hartmannsdorf. Ein Mädchen: Herrn Bruno Weller, Stollberg. Verlobt: Fräulein Jenny Walther in Oberlungwitz mit Herrn Ernst Steinert hier. Vermählte: Herr Alban Reibig mit Fräulein Emilie Arnold, Carlsefeld. Herr Oskar Richter mit Fräulein Martha Weickhau, Unterföhrde. Geboren: Herr Carl August Scharschmidt in Schöna (61 J.). Eine Tochter: Herr Peter G. A. Müller. Frau Clara Claus geb. Müller (88 J.). Frau Auguste Weigert (74 J.). Frau Amalie Theresie Wilhelms geb. Weibert (61 J.). Herr Johann Gottlieb Robert Drechsler in Wilsenthal. Eine Tochter: Herr Direkt. Altkemnitz (53 J. u. M.). Herr Friedrich August Geweniger in Behringersd. Reichenhain (64 J.). Frau Johanne Kempe geb. Erler (46 J.). Frau Marie Berner geb. Kottul (41 J.). Ein Mädchen: Herrn Theodor Franke (2 1/2 J.).

Stadt-Theater.
Montag den 18. Februar
Zur Feier des Todestages
Martin Luther's
Benefiz f. Dr. Regist. Otto
Prolog
gedichtet v. Emil Walther.
Luther-Jubiläum-
Ouverture
von Fritz Schaeel;
mit. Leitung des Komponisten.
Fürst und Bürger.
Historisches Schauspiel aus
der Reformationszeit in 4
Acten von Anton Oborn.

Bitte! Eine arme Wwe, Mutter
b. 4 unerg. Kindern, bitt. ebedl. Leute
um Abnahme r. Schwedisch. Kindes.
Näher. Kapfel, Friedrichstr. 8 Q.

Als Nebenbeschäftigung werden
Aufnahmen, Bauschick-
nungen, Kostenaufschläge
und statistische Berechnungen
bestens und billigst angefertigt.
Näheres Luta's Restaurant,
Eisenstraße 3.

1 geübte Girnd. a. 13r. Malch.
f. dauernde Besch. Bergstr. 42, III.

1 Holzfabrik mit Randschaft
gelucht Eisenstraße 3.

Stachelbeerfrüchtler zu
verkaufen Fernsdorfstr. 9, i. 2.

Schöne Herren- u. Damenmasken
verf. bill. Riphörger, Eisenstr. 26.

Masken, ichdn. u. billig, a. ver-
leihen unt. Georgstr. 4, pt. 1.

Maskengarderobe f. 5 u.
D. zu verkaufen bei Fr. Horny
im goldenen Helm.

Elegante und einf. Masken-
anzüge billig zu vert. Woch. 14, II

Eine eleg. Damenmaske ist b.
zu verkaufen Theaterstr. 12, P.

10 Bände Gartenlaube
bill. z. vert. Wagner, Oppr. 41, I

Gebrauchte 76lönlige und Octav-
Harmonikas Kauf zu
höchsten Preisen
V. Schenke, unt. Brückenstr. 11.

Moritz Busch
Unser Reichskanzler,
1068 erich. u. dorr. b. v. Winer,
Lampstr. 19.

Gasthofs-Verkauf.
Ein massiv gebauter Gasthof, in der
Nähe einer kleineren Stadt, mit Tanz-
saal, Kegelschub, Garten- und Feld-
grundstück, eignet sich auch zu gewerb-
lichen Zwecken, ist billig zu verkaufen.
Näheres h. E. Wallig, Dömitzstr. 8.

Schleif. Bierkäse
in wieder eingetroffen.
Robert Chmielorz,
Ede Linden- und Wallenstraße.

Seiden-, Stoff- und Filz-
Hüte für Herren, **Hüte** für Knaben,
à 2 Mk. à 1 Mk.
elegante neue Formen, empfiehlt
Curt L. Lehmann,
7 innere Klosterstraße 7.

Vermietungen.
Ein möblirtes Zimmer ist
zu vermieten Schillerplatz 24, I. r.
1 anst. M. erch. R. u. B. Wiesenstr. 47, I.
Ein Herr kann Kost und
Logis erhalten Verchenstraße 1, III.
Möblirtes Zimmer zu ver-
mieten Wilsenstraße 14.
1 Ausgezeichnet, leere Weinflaschen,
dür. Futter v. v. Reichenhainstr. 1, III.
Ein tücht. Dienstmädchen
wird gesucht ob. Altkemnitz 1, Part.
Gut möbl. Zimmer l. v. 25. lof-
bezogen werden Moritzstr. 6, III.
Eine Stube mit Alkoven ist
miethfrei Sonnenstraße Nr. 43.

Eine 3. Etage v. 15. April
ab zu vermieten Zwickauer-
strasse 92 c., Nähe der Nicolai-
brücke.

Ein oder zwei Herren können
Kost und Logis erhalten
Lipsiaerstraße 94, II.

Miethfrei wird pr.
1. April im Hause Theaterstr. 52 die halbe
4. Etage, bestehend a. 3 Zimmern,
Alkoven, Küche und Kuchsch.
Näheres daselbst im Parterre.

15 f. l. v. u. B. Wiesenstr. 11, Pt. II.

Ein möbl. Zimmer ist an 2 Herren
solort zu verm. Friedrichstr. 16, II.

1 möbl. Z. mit sep. Eing. ist an 2
Herren zu verm. Reingasse 5, 2. Et. I.

Ein Logis, 210 Mark, per
1. März frei, für einen Lehrer
oder Beamten passend,
äußere Wilsenstraße 233 b
auf der Bleiche.

Sofort od. später beziehbar:
1) eine große elegante Etage:
2) in 1. Etage mehrere große u.
hohe Zimmer mit separatem
Vorraum (ganz besonders passend
zu Contoren od. Bureauz u.
Expeditionen mit Wohnung.

in einem an der Pferdebahn ge-
legenen großen, elegant eingerich-
ten, mit Einfahrt, großer Hausflur
und breitem, hellen Treppenhause,
sowie mit Gas- und Wasserleitung
versehene Hause der inneren Stadt.
Gest. Anfragen erbeten unter
Schiffstr. 351, an die
Expedition des Chemnitzer
Anzeigers.

Getragene u. neue Garde-
robe, Stiefeln,
Hüten, Arbeitshosen empf. zu sol-
l. Preisen G. Ackermann,
10 innere Brückenstraße 10.

Ein Sohn rechtlicher Eltern,
welcher Tapezierer werden
will, findet nächste Eltern
Unternehmen bei A. Janßen,
Jnnungsmstr., Hartmannstr. 1.